

Zeittafel

Parmen

Mit einem großen Festumzug und einer Festwoche beging Parmen sein 700 jähriges Bestehen im Jahr 2002. Ein Gedenkstein wurde gesetzt um auch künftige Generationen an die wechselvolle Geschichte ihres uckermärkischen Dorfes zu erinnern.

Die Herkunft des Namens Parmen lässt sich aus verschiedenen slawischen Sprachen deuten. In Altslawischen heißt p r a m u, soviel wie Prahm, Schiff, Fähre. Man kann auch vom Altslawischen p r a m e n ableiten, das Faden, Strahl, Quelle, Sprudel heißen kann. Die Lage Parmen an dem großen Tal, in dem der große Parmener See liegt und durch das dann weiter der Quillow fließt, findet für beide Bedeutungen einen Sinn. Bei hohem Wasserstand mag das ganze Tal überflutet gewesen sein, so dass ein Hinüberkommen nur mit einem Boot möglich war. Bei niedrigem Wasser war der Abfluss des Sees, der Quillow, eben nur dünn wie ein Faden, ein Sprudel, ein Strahl.

- 1302 **Ersterwähnung Parmen: „Reyberus de Parmen“**
Pommersches Urkundenbuch, Stettin Band IV S. 62 (1868)
- 1319 Nach dem Tode des (märkischen) Askaniers Woldemar I dehnt Herzog Heinrich von Mecklenburg sein Herrschaftsgebiet auf den norduckermärkischen Raum aus. – Uckermark Enders S.105 ff –
- 1321 Kriegerische Auseinandersetzungen bringen den uckermärkischen Dörfern große Schäden und Zerstörungen. – Ortslexikon Enders S.28
- 1323 Festlegung der Interessensphären um die uckermärkische Region durch Pommern und Mecklenburg.
Pommern: Prenzlau und Pasewalk
Mecklenburg: Angermünde, Templin, Fürstenwerder, Jagow, Strasburg
- 1329 Mecklenburg tritt den Pfandbesitz uckermärkischen Gebietes an den brandenburgischen Markgrafen Ludwig ab. – Uckermark Enders S.105 –
- 1347 Nach dem Tod des Markgrafen Ludwig versucht das anhaltinische Haus der Askanier die Mark Brandenburg an sich zu bringen – Rückkehr des „falschen Woldemar“. Laufender Wechsel des norduckermärkischen Raumes zwischen Mecklenburg und Pommern. – Uckermark Enders S.106 ff –
- 1350 Um die Mitte des 14. Jahrhunderts raffte eine Pestwelle über ein Drittel der Bevölkerung dahin und ließ manche Ansiedlung „wüst“ werden.

- 1356 werden Hebungen durch einen von Lochen genannt, der einen Teilbesitz am Dorf hat. –Ortslexikon Enders S.1059
- 1373 Die Mark Brandenburg geht in den Besitz Karl IV. aus dem Hause Luxemburg über. Er lässt durch seine Beamten genaue Unterlagen über alle Städte und Siedlungen der Mark Brandenburg erstellen mit Angaben über Besitz- und Abgabeverhältnisse. Die Ergebnisse dieses Vorganges werden im Landbuch der Mark Brandenburg von 1375 zusammengefasst.
- 1375 Landbuch der Mark Brandenburg VIII Bd. 2; S. 258
- „Parmen 40 Hufen. Eine jede Hufe ergibt an Pacht 15 Schillinge; die Bede (dem Landesherrn zustehende Steuer) 4 Schillinge, 1.1/2 Scheffel Roggen, 1.1/2 Scheffel Hafer. Die Ausstattung der Pfarrer liegt bei 4 Hufen, halbquartalsweise Gerste und ganzquartalsweise Hafer.
- Lodewich von Parmen hat die Pacht und Bede über 8 Hufen. Beteke von Parmen hat mit seinem Bruder Pacht und Bede über 3 Hufen. Pul von Dochow hat die Bede über 7.1/2 Hufen. Hartman (Harman) von Dewitz hat 5 abgabenfreie Hufen zur Bewirtschaftung. Petrus Sledorn und Henricus Warborch haben die Pacht und Bede über 11 Hufen, ferner die Pacht über 3 Hufen. Eghard von Dewitz hat die Pacht über 5 Hufen. Der Krug gibt 7.1/2 Hufen, ist aber unbesetzt. Kossätenwörden gibt es 15, welche pro Hofstelle 12 Hühner(Rauchhühner) liefern. Nebenbei ist zu bemerken: In diesem Dorf sind 13 Hufen in Bewirtschaftung, die für 3 Jahre Abgabefreiheit haben, desgleichen sind 2 Hofstellen in Bewirtschaftung mit 3 jähriger Abgabefreiheit. (Übersetzung Zellmer)
- 1375 Landbuch der Mark Brandenburg VIII Bd. 2; S.256 „Rabow“ (Rakow):
- „Die Parmowesche Mühle ist wüst“
- Vermutlich war Parmen Anfang des 14.Jahrhunderts (also nach nur wenige Jahrzehnte während der Besiedlungszeit im 13. Jahrhundert) schon „desolata“ also unbesetzt, wurde dann zum Teil in der 2.Hälfte des 14. Jahrhunderts wieder besiedelt (daher im Landbuch die Ausweisung von abgabenfreien Hofen und Hufen).
- 1400 In den ersten Jahrzehnten des 15.Jahrhunderts gehen die Auseinandersetzungen zwischen Brandenburg und Pommern weiter. Ende der 40.ziger Jahre hat der brandenburgische Kurfürst Friedrich I. wieder fast das gesamte uckermärkische Gebiet unter seiner Herrschaft. Zerstörung und schwere Verwüstungen auf dem Lande hinterlassen diese Auseinandersetzungen. Erst in den letzten beiden Jahrzehnten kehrt ein gewisser dauerhafter Friede in der Region ein. (Uckermark Enders S.113 ff)

- 1500 es kommt nicht mehr zu einer vollständigen Besiedlung des Dorfes. Parmen kommt in den Besitz der von Kerkow. Die Feldmark verbuscht und verwildert immer mehr. Nach FIDICIN nutzen die von Arnims zu Boitzenburg und die von Klützow zu Dedelow zeitweilig Bau- und Brennholz aus der Feldmark Parmen. Gegen Ende der 2.Hälfte des 15. Jahrhunderts überlassen die von Arnims ihre Rechte an Parmen dem Nonnenkloster Boitzenburg. (Ortslexikon Enders S.733)
- 1527 erwerben Hans und Heinrich von Kerkow aus Parmen die den Gollmitzer von Kerkows gehörende halbe Feldmark Parmen. Sie besitzen nunmehr die gesamte Feldmark Parmen. (Ortslexikon Enders S.1060)
- 1537 J von Kerkow verpfändet dem H. von Arnim zu Boitzenburg einen Hof in Parmen mit 1 hufe. (Ortslexikon Enders S.733)
- 1539 Durch kurfürstliche Order werden die Rechte des Nonnenklosters am Dorfe Parmen an die von Arnims zu Boitzenburg veräußert. (Ortslexikon Enders S.1059)
- 1543 wird Parmen als Kirchdorf unter dem Bistum Kammin aufgezählt. (Ortslexikon Enders S.235)
- 1564 Befragung des Prenzlauer Ziesemeisters sämtlicher Krüger und Schulzen der nördl. Uckermark nach Herkunft und Menge des ausgeschenkten Bieres: „ die Krüger in Weggun und Parmen holen das Bier aus Woldegk unter Einsparung der (kurfürstlichen) Ziese“ (Uckermark Enders S.217)
- 1571 Den Schloss Boitzenburg wird das Ober- und Untergericht über das Dorf Parmen bestätigt. (Ortslexikon Enders S.733)
- 1573 Dorfspiegel: (ohne Hufenzahl) 1 Schulze Mattias Bantzkendorff; 1 Hirte; Pachtscheffer Hans Kerkoun; Pachtscheffer Jesper Kerkoun (Ortslexikon Enders S.733)
- 1578 Dorfspiegel: 18 Cossaten, 1 Hirte, 16 taler; 2 Hufner je 1 taler; 1 Hirte 1taler ergibt 19 taler; Pachtscheffer Hans Kerckoun, Pachtscheffer Jesper Kerckoun (Ortslexikon Enders S,733)
- 1596/97 wird Parmen auf 24 Jahre an Curt Fliethen aus Prenzlau für 12000 Rt wiederkäuflich veräußert. (Ortslexikon Enders S.733)
- 1608 In Parmen befinden sich 2 Rittersitze der von Kerkows, von denen aber nur einer bewohnt ist. (Ortslexikon Enders S.733)
- 1611 Die von Kerkow zu Gollmitz übernehmen den Parmer Besitz. (Fidicin Territorien Bd. IV S.155)

- 1624 Dorfspiegel: 3 Bauern, 17 Kossäthen, 6 steuerbare Hufen (Ortslexikon Enders S.733); Hans von Kerkow ist Besitzer des Rittergutes. (Schlosskataster Boitzenburg)
- 1669 berechnet Georg Wilhelm von Arnim die feudalen Leistungen der Parmer Bauern. 40 Rt werden von ihnen jährlich gefordert. (Uckermark Enders S.359)
- 1680 Wiederkäuflicher Verkauf des seit 1652 in konkurs stehenden Gutes Parmen mit Gebäuden, Untertanen, Straßengerichtsbarkeit und Patronat auf 20 Jahre an M. Gräffe, Postmeister in Prenzlau. 1696 durch von Kerkow abgelöst. (Ortslexikon Enders S.733)
- 1687 sind in Parmen nur 3 Kossäthenhöfe besetzt. (Ortslexikon Enders S.733)
- 1693 erste Taufeintragung im Kirchenbuch Parmen am 23. April, „Sohn Jochen des Kirchenvorstehers Jochen Lindow“ (Ältestes Kirchenbuch Parmen S.15)
- 1696 erste Traueintragung im Kirchenbuch Parmen am 28. Dezember; (Ältestes Kirchenbuch Parmen S.1)
- 1699 Dorfspiegel: 6 steuerbare Hufen, Ritterland, kein Pfarrland, 6 Morgen Kirchenland; gute Wiese, dabei auch die Hütung und Viehzucht, solange das Dorf unbewohnt ist; genug Brennholz an Fichten auf dem Felde. (Ortslexikon Enders S.733)
- 1706 erwirbt von Raven das Dorf mit Ober- und Untergericht und Patronat (bis 1736). (Ortslexikon Enders S.733)
- ab 1709 ist in Parmen aufgrund der Berufsbezeichnungen im Parmer Kirchenbuch eine Ansiedlung von Handwerkern zu verzeichnen. Leineweber, Schneider, Garnweber, Radmacher u.a. Desgleichen entsprechende Fachkräfte durch die Ziegelei, ähnlich den 1752 hinzukommenden Glasgewerken durch die Glashütte. Namentlich genannt wird ein Leineweber Gritzner. Bei einer Taufeintragung am 05. Juli 1709 wird erstmals ein Müller Johann Unger in Parmen genannt.
- 1711 Dorfspiegel: 2 Hufner, 2 Kossäthen, 1 Wohnschmied, 1 Paar Hausleute, 1 Kostknecht, 1 Hirt ohne Vieh; 6 Hufen a 8 gr. (Ortslexikon Enders S.733: Angaben betreffen wohl nur den Bereich des Rittergutes)
- 12.11.1711 Trauung einer Tochter des „Arrendator“ Christian Schenke. („Arrendator“: Verwalter (Rendant) unter den von Raven die bis 1736 Besitzer des Dorfes waren); (Kirchenbuch Parmen S.1)
- 04.03.1715 erste Todeseintragung im Parmer Kirchenbuch

- 03.04.1717 wird eine Tochter des „Ziegelstreichers“ Christian Krause geboren.
(Kirchenbuch Parmen S.22)
- 1734 Dorfspiegel: 2 Bauern, 23 Häuslinge. 1 Müller, 1 Schmied, 2 Leineweber, 1 Schneider, 1 Schäfer, 1 Hirte, 18 Knechte, 7 Mägde (Ortslexikon Enders S.733)
- Erste Erwähnung eines Schulmeisters** Halle als Taufpate (Taufe Maaß am 09.01.1734) im Kirchenbuch Parmen S.37.
- 1736 erwirbt Carl Christoph Der von Fronhöfer das Gut Parmen für 20.000 Reichstaler. (Uckermark Enders S.211)
- Der Gutsbesitzer Fronhöfer lässt 2 Glocken gießen und stiftet sie der Kirche Parmen. (R. Schmidt „Märk. Glockengießer“ Jahrbuch für Brandenburg. Kirchengeschichte. Bln. 1918)
- 1742 am 28. August wird die erste Tochter des Schulmeisters Johann Christian Werner geboren. (Kirchenbuch Parmen)
- 1745 Dorfspiegel: 1 Vorwerk, 2 Bauern, 1 Ziegelei, die Parmensche Mühle (Wassermühle mit einem Gang) Müller Unger; (Ortslexikon Enders S.734)
- 1747 am 17. Februar wird ein Sohn des Schulmeister zu Parmen Georg Friedrich Neumann geboren. Pate ist der Schultze Christoph Wilck. (Kirchenbuch Parmen)
- 1751 In Parmen wird eine Glashütte errichtet die bis 1765 vorhanden war.
(Ortslexikon Enders S.734)
- Von 1752 bis 1765 sind einige Eintragungen von Geburten, Trauungen und Sterbefällen auf der Glashütte im Kirchenbuch von Parmen.
- 1758 am 07. März ist ein armes Bettelmädchen Lousia im Krug gestorben und in aller Stille beerdigt. (Kirchenbuch Parmen)
- 1759 werden in Taufregister zwei „Soldatenfrauen“ genannt, die ihren Männern nachgehen wollten und im „Busch“ (Kiecker?) von der Geburt ihrer Kinder überrascht wurden und entbunden haben. Taufeintragung: 21.10. und 23.10.1759 im Kirchenbuch Parmen.
- um 1760 kommt ein (Schuhmacher) Johnn Christoph Wienke nach Parmen der als Schulmeister wirkt.
- 1761 am 04. Oktober wird der Schneider Jackwitz auf dem Weg von der Parmer Mühle zum Dorf von zwei preußischen Husaren ermordet (Siebenjähriger Krieg 1756 - 1763). (Kirchenbuch Parmen)

- 1763 Königlich Preußisches General Landschul Reglement vom 12. August: Anordnung der allgemeinen Schulpflicht „vom 5.ten bis ins 13.te und 14.te Jahr ihres Alters“.
- 1765 erwirbt Kammergerichtspräsident Georg Wilhelm von Aschersleben Parmen für 46.000 Rt von Hans Christoph von Fronhöffer. (Ortslexikon Enders S.733)
- 1775 Dorfspiegel: Kirchdorf, Vorwerk, Schäferei, Mühle; 2 Bauern, 25 Büdner, Einlieger und andere Einwohner, 29 Feuerstellen (Ortslexikon Enders S.734)
- 1780 geht das Gut Parmen für 39.000 Rt an Georg Vivigenz Leopold von Arnim zu Suckow, wo es bis in die dreißiger Jahre des 19. Jahrhunderts verbleibt. (Ortslexikon Enders S.733)
- 1790 Dorfspiegel: 2 Bauern, 13 Einlieger, 1 Verwalter, 1 Krüger, 1 Müller, 1 Schmied; 19 Feuerstellen. Einwohner: 187 (Ortslexikon Enders S.734)
- 1800 am 09. Mai heiratet der Müller Krickel von der Parmer Mühle die Witwe seines 1790 verstorbenen Vorgängers Friedrich Blaurock. Er errichtet nach 1808 zusätzlich eine Windmühle die als „Krickelmühle“ benannt ist.
- 1801 Dorfspiegel: Dorf und Gut; 2 Ganzbauern, 1 Büdner, 15 Einlieger; Schmiede, Krug, Wassermühle, 600 Morgen Holz, 6 Hufen, 22 Feuerstellen. Einwohner: 183. (Ortslexikon Enders S.733/734)
- 1819 Schulmeister Gottlieb Lehnhardt (in Parmen 1786 geboren und 1858 verstorben) übernimmt nach dem Tode des Schulmeisters Wienke die Schulstelle. (Kirchenbuch Parmen)
- 1822 beginnen die Ansiedlung und der Einsatz von staatlichen Grenzbeamten zur Kontrolle der Zollbestimmungen und Verhinderung von Schmuggel. Namen und Familiendaten der in Parmen eingesetzten Grenzbeamten lt. Kirchenregister im Kirchenbuch Parmen mit letzten Daten von 1867.
- um 1837 erwirbt bis 1840/41 ein Dr. Berlin aus Friedland das Gut. 1840/41 bis 1846 wird ein Lichtwald als Besitzer genannt. (Ortslexikon Enders S.733)
- 1840 Dorf und Rittergut Parmen, 243 Einwohner (Ortslexikon Enders S.733/734)
- nach 1840 lässt der Besitzer von Parmen, Lichtwald, den Buchenwald (ca. 250 ha) zwischen Parmen und Arendsee (Parmer Alpen) abholzen. (Chronik Karg S.52)
- 1846 übernimmt der Graf von Arnim Boitzenburg den Besitz des Gutes, was bis in das Jahr 1872 andauert als „allodium“ (eigenständiges/eigenbewirtschaftetes Gut). (Ortslexikon Enders S.733)

- 21.06.1846 Eintrag im Kirchenbuch Parmen II Jahrgang 1846: Beim Pferde-Schwemmen ertrinkt der Knecht Karl Friedrich Remtner.
- nach 1846 Graf von Arnim lässt auf dem Feld zwischen Parmen und Arendsee 200 Morgen mit Kiefern aufforsten. (Chronik Karg S.52)
- 1848 Parmen (und Weggun) wird in der Beilage des Templiner Kreisblattes Nr.148 als radikaler und nicht königverlässlicher Ort bezeichnet. Zugleich wird mit der Bezeichnung „Schmugglernest“ auf die Problematik der in Parmen (und Weggun) ansässigen und eingesetzten Zollbeamten (von 1819 bis 1868) hingewiesen.
- um 1850 Bei der Anlegung des Lagerbuches der Kirchengemeinde Parmen wird der Zustand der Parmer Kirche als „baufällig“ bezeichnet. Im östlichen Giebel befinden sich 2 Glocken. Die Kirche steht auf der Mitte des Begräbnisplatzes zwischen der Schäferei und dem sogenannten Jägerhaus. (Lagerbuch Parmen S.2/10)
- 1855/56 übernimmt Mühlenmeister Karl Friedrich Below die Mühle und baut sie mit 4 Mahlgängen aus. Nebenher besteht wahrscheinlich noch die Sägemühleneinrichtung. (Ortslexikon Enders S.733)
- 1856 Schulmeister August Kerwitz übernimmt als erster auf einem Seminar ausgebildeter Lehrer die Schulstelle. Er gründet den ersten Gesangsverein, der aber wegen „Verwahrlosung der Sittlichkeit“ bald eingestellt wird. Mit der Übernahme der Schulstelle wird das ehemalige „Häckerhaus“ als Schule und Lehrerwohnung genutzt. Das davor seit Anfang des 18.Jahrhunderts als Schulhaus genutzte Haus des damaligen Schäfermeisters Porth wurde als „Emeritenwohnung“ für den alten Schulmeister Lehnhardt weiter genutzt. (Chronik Karg S.56ff)
- 1858 im Kirchenbuch von Parmen (1790-1865) werden mehrere Auswanderer aus Parmen nach Südafrika genannt.
- 1860/61 Dorfspiegel: a) Dorf mit 1 Abbau (Wassermühle); 1 öffentliches, 12 Wohn-, 22 Wirtschaftsgebäude; b) Gut mit 1 öffentliches, 8 Wohn-, 16 Wirtschaftsgebäude;
- 1 Gasthof, 3 Leinewebermeister (6 Stühle, 3 Gehilfen), 1 Sägemühle, 1 Wassergetreidemühle mit 4 Gängen (1 Meister, 1 Gehilfe), 1 Bockwindmühle, 1 Maurer, 1 Schmiedemeister, 2 Schuhmachermeister, 1 Sattlermeister mit 2 Gehilfen, 1 Schneidermeister. (Ortslexikon Enders S.734)
- 21.03.1862 Nachweisung der in Februar 1862 mit Bestallung versehenen Schiedsmannsbeamten im Departement des Kammergerichts.

„Kreis Templin: 99) Der Amtmann Schulze zu Parmen als 1.ter Schiedsmann-Stellvertreter für den 2ten ländlichen Bezirk. 100) Der Mühlenmeister Below zu Parmener Mühle als 2ter Schiedsmanns-Stellvertreter für denselben Bezirk, beide verpflichtet am 10.Februar 1862.“ (Amtsblatt königliche Regierung zu Potsdam Stück 12 1862)

- 1866 Zwischen dem 20.Juni und 27.Oktober versterben in Parmen 4 Menschen an der Cholera. (Kirchenbuch Parmen III Jahrgang 1866)
- 1867 Neubau der Parmener Kirche als rechteckiger Feldsteinbau. Rundbogenfenster mit Backsteinleibungen. Einheitliche Ausstattung aus der Erbauungszeit.
- 17.07.1868 Bei einem Brand im Hause des Schumachers Karl Ludwig Lashahn sterben seine beiden 5 und 7 Jahre alten Kinder. (Kirchenbuch Parmen III Jahrgang 1868)
- 1868 Zwischen dem 16.August und 10.September versterben in Parmen die Lehrersfrau Kerwitz (36 Jahre) und vier Kinder aus verschiedenen Familien an der Ruhr. (Kirchenbuch Parmen III Jahrgang 1868)
- 1868 Aufhebung der Zollbeschränkungen und freier Warenverkehr mit Mecklenburg. Abzug der Zollbeamten.
- 1870 Am 4.September tötet sich durch Unvorsichtigkeit beim Schießen der 15jährige Sohn des Schneidermeisters Ulrich in Parmen. (Kirchenbuch Parmen III Jahrgang 1870)
- 1872 Lehrer G. Usadel kommt nach Parmen und übernimmt die Schulstelle bis 1894. Von ihm stammt eine Ortskarte sowie Skizzen des alten (aus dem 18.Jahrhundert stammenden) und des neuen Schulhauses. (Chronik Karg S.53)
- 1875 Mühlenmeister Gustav Eichhardt (verstorben 1901 in Parmen) übernimmt die Parmer Mühle. Ersetzt einen Gedenkfeldstein anlässlich der Geburt seines Sohnes Max Emil Gustav (geboren 1876, verstorben 1920).
- Der Gedenkstein steht unterhalb der Mühle in Höhe der heutigen Moto-Cross-Rennstrecke „Am Mühlenberg“ und trägt die Inschrift „EICHHARDT 1876“.
- 1879 Für Parmen wird als zuständig erklärt das Amtsgericht Templin.
- 1883 In Parmen wird erstmalig eine Gutsbrennerei erwähnt. (Ortslexikon Enders S.734)
- 1886 Am 23./24. Dezember wird auf dem Wege zwischen Parmen und Arendsee ein 22jähriger Füsilier der 22. Kompanie des 64. Regiments (Angermünde) erfroren gefunden und in Parmen beerdigt. (Kirchenbuch Parmen III Jahrgang 1886)

- 1894 wird die defekte kleinere Glocke der Parmener Kirche auf Kosten des Herrn Patrons umgegossen. (Lagerbuch Parmen S.39)
- 1894 Lehrer Röthke übernimmt die Schulstelle in Parmen. 1899 gründet er erneut einen Gesangsverein. (Chronik Karg S.66)
- um 1900 Gutspächter in Parmen war ein Waldemar Theodor Eugen Knust.
- 1900 Am 1. Oktober wird das neue Schulhaus auf dem Weberberg bezogen. (Lagerbuch Parmen S.3)
- 1901 In den Amtsblättern der königlichen Regierung zu Potsdam St.31 und 38 von 1901 werden die Namen von ausländischen Saisonarbeitern aufgeführt, die ihre Arbeitsstätte das Rittergut Parmen unter Kontraktbruch verlassen haben. Es wird angewiesen die Genannten festzunehmen und sofort mittels Zwangsreisepasses aus dem Staatsgebiet auszuweisen.
- 1903 Auf Grund einer Ortsbesichtigung durch den Kreisarzt wird verfügt, dass bis zum Monat April hinter jedem Wohnhaus ein Abort zu errichten sei. (Chronik Karg)
- 1907 Dorfspiegel: a) 1 Mühlenbesitzerin (42 ha), 1 Lehrer; b) 1 Rittergutpächter (728 ha Pachtland), 1 Brennereiverwalter, 1 Inspektor, 1 Kandidat, (Ortslexikon Enders S.734)
- 1908 Die Schulstelle Parmen übernimmt der Lehrer Hornig. Ein Jugendverein und der Gesangsverein nehmen unter seiner Leitung neuen Aufschwung. (Chronik Karg S.67)
- 1913 wird die neuerbaute Eisenbahnlinie Templin – Fürstenwerder mit dem Haltepunkt Parmen eingeweiht.
- 1917 Bronzezeitliche Funde zwischen Parmen und Weggun ausgestellt im Heimatmuseum Templin.
- 1919 Am 24. September wird ein unbekannter Mann auf dem Bahnhof Parmen tot aufgefunden und mit Genehmigung der Staatsanwaltschaft in Parmen beerdigt. (Kirchenbuch Parmen III Jahrgang 1919)
- 1921 wird die Schule an das elektrische Lichtnetz angeschlossen. (Chronik Karg S.72)
- 1923 werden an der Parmer Kirche die schadhafte Bleiglasfenster an der Westseite durch neue Holzfenster ersetzt. Der Patron (Rittergut Parmen) stellt das Material, der Gutsbesitzer aus Warbende Herr Zarnekow stellt den Arbeitslohn. (Lagerbuch Parmen S.3)

- 1925 am 19. Juli ertrinkt der Schuhmachergeselle Fritz Becker (18 Jahre) beim Baden im Parmer See. (Kirchenbuch Parmen III Jahrgang 1925)
- 1925 Parmen zählt 267 Einwohner zuzüglich 20 auf der Mühle. (Ortslexikon Enders S.734)
- 31.07.1927 An den Folgen einer Verletzung mit der Sense stirbt der fünfjährige Gerhard Wehrkamp. (Kirchenbuch Parmen III Jahrgang 1927)
- 1928 Die Gutsbezirke Parmen und Warbende werden mit der Gemeinde Parmen vereinigt. (Ortslexikon Enders S.732)
- 1929 Am 04. Oktober 1929 geht das Rittergut Parmen (letzter Besitzer Gräfin Arnim zu Sperrenwalde) in den Besitz der Siedlungsgesellschaft „Ostmarkensiedlung Berlin Dahlem“ über. Das Rittergut wird in Bauernwirtschaften parzelliert und Siedlern angeboten. In diesem Zusammenhang wird eine Ortswasseranlage mit drei Pumpenhäusern erstellt. Insgesamt entstehen 43 Siedlerstellen. Es bleibt ein Restgut (ehemaliges Gutshaus und Wirtschaftsgebäude). Die 1883 eingerichtete Brennerei wird genossenschaftlich von den Siedlern bewirtschaftet. Am 10.09.1931 erfolgt die offizielle Siedlungsübergabe.
- Das für die Siedlungen benötigte Bauholz wird in dem vor 100 Jahren aufgeforsteten Waldstück am Arendseer Weg (Parmer Alpen) gewonnen, das vollständig abgeholzt wird. Im Zusammenhang damit wird unmittelbar am Wald ein Sägewerk aufgebaut, das nach Abschluss des Siedlungsbaues von Maurermeister Münn aus Weggun gekauft und in Weggun, unweit vom Bahnhof Arendsee – Weggun seinen neuen Standort fand. (Chronik Karg S.76ff)
- 1929 Am 19. März wird in Weggun eine Schwesternstation eingerichtet, die auch Parmen mit betreuen soll. Zunächst wird sie mit einer Diakonisse, Schwester Frieda, besetzt.
- 1931 30 Wohnhäuser, Rittergut zum Teil gesiedelt. (Ortslexikon Enders S.734)
- 1932 In Folge der Versiedelung des Gutsdorfes wird eine Freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen.
- Stellmachermeister Walter Straßburg als Vorsitzender und Artur Pfeiffer als Sportwart gründen den Turnverein, der aus dem von Lehrer Hornig 1913 gegründeten Jugendverein hervorgeht. Die Gemeinde erwarb den noch heute bestehenden Sportplatz im Winkel zwischen dem Wegguner und dem Arendseer Weg.
- In Parmen gab es seit der Versiedelung in den Jahren 1930/32 eine allgemeine Wasserversorgung. Die Versorgung wurde sichergestellt durch drei

Wasserwerke, eins im Dorf am Friedhof sowie je eins an den Dorfbenden Richtung Warbende und Weggun.

- 1933 Am Nordgiebel der Parmener Kirche wird eine Leichenhalle angebaut.
Die erste Trauerfeier aus ihr erfolgt zur Beerdigung des Stellmachers Friedrich Wilhelm Straßburg (77 Jahre) am 25. April 1933. (Kirchenbuch Parmen III Jahrgang 1933)
- 1934 Das Schulhaus auf dem Weberberg erhält für einen zweiten Klassenraum einen Anbau mit integrierter zweiter Lehrerwohnung. Kosten: 15.118,00 Rentenmark. (Chronik Karg S.64)
- 1934 Am 01. Oktober übernimmt den Dienst in der Wegguner Schwesternstation die Diakonisse Schwester Käthe Frerichs und führt ihn bis zum 01. September 1969 aus!!!
- 1945 Die Eisenbahnlinie Templin – Fürstenwerder wird nach Ende des 2. Weltkrieges demontiert und geht als Reparationsleistung in die damalige Sowjetunion.
- 1945 Am 06. September wurde die Verordnung über die Bodenreform in der Provinz Mark Brandenburg erlassen. Schon am 10.09.1945 wurde dazu das erste Rundschreiben vom Landrat des Kreises herausgegeben. Die Bürgermeister der Gemeinden sollten eine Ortsbodenkommission bilden, die die Durchführung der Bodenreform im Dorfe in die Hände nehmen sollte. In Parmen waren das Herbert Vollmer, ein Landhelfer der aus dem Ruhrgebiet nach Parmen gekommen war. Berthold Richer, Landarbeiter und Hans Straßburg, Stellmacher und landarmer Bauer, die dazu berufen wurden. Außer dem Gut Warbende gab es in Parmen keine landwirtschaftlichen Betriebe, die unter das Gesetz der Bodenreform fielen.
- 1946 Am 01. Februar konnte der Schulunterricht erstmals nach dem Krieg wieder aufgenommen werden. Es waren zwei Klassen, je eine für die Schuljahrgänge 1 – 4 und eine für die Jahrgänge 5 – 8, eingerichtet worden. So blieben die Schulverhältnisse bis 1951.
- 1951 Ab Herbst 1951 wurden die Schuljahrgänge 5 bis 8 an der neu gebildeten Zentralschule in Arendsee (ehemaliges Schloss) beschult. Ein Schülertransport wurde eingerichtet.
- 1952 Nach Durchführung der Verwaltungsreform auf Grund des Gesetzes der DDR vom 23. Juli 1952 und der Veränderung der Bezirks- und Kreisgrenzen vom 04. Dezember 1952 wurde die Gemeinde Parmen dem Landkreis Prenzlau, Bezirk Neubrandenburg zugeordnet. Für die Gerichtsbarkeit in Parmen war von da an das Amtsgericht Prenzlau zuständig.

- 1955 Gründung der LPG Parmen
- 1959 Die beiden LPG in Weggun und Parmen haben sich im September dieses Jahres zu einer Genossenschaft zusammengeschlossen.
- 1960 Nach gründlicher Sanierung des Wasserwerkes am Warbender Ende des Dorfes wurde das Wasserwerk am Wegguner Ende stillgelegt. Die gesamte Wasserversorgung für Parmen wurde von nun an von diesem einen Wasserwerk sichergestellt, da das Wasserwerk im Dorf (am Friedhof) bereits 1955 stillgelegt wurde.
- 1964 Zusammenlegung der Gemeinden Parmen und Weggun zur Gemeinde Parmen-Weggun lt. Beschluss der Gemeindevertretungen vom 21.08.1964.
- 1971 Die Schule in Parmen wird geschlossen. Alle Schüler besuchen die Polytechnische Oberschule (POS) in Arendsee von der 1. bis zur 10. Klasse.
- 1973 im Januar bildeten die LPG Parmen-Weggun und das VE Gut Arendsee eine KAP (Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion) von 27000 ha LN (Landwirtschaftliche Nutzfläche). Sie nennt sich KAP Parmen-Arendsee und ihr Leiter wurde Albert Wolter aus Weggun.
- 1976 Am 01. Januar schlossen sich die LPG Parmen-Weggun und Ferdinandshorst zu einer LPG mit Sitz in Parmen zusammen. Vorsitzender wurde Walter Weber aus Parmen.
- 1976 Mit Wirkung vom 01. Januar 1976 wurde der Gemeindeverband Fürstenwerder gebildet. Diesem Gemeindeverband gehörten an die Gemeinden Fürstenwerder, Arendsee, Ferdinandshorst, **Parmen-Weggun**, Rittgarten, und Schapow-Wittstock.
- Zum gleichen Zeitpunkt bildete sich auch die KAP Fürstenwerder mit 8081 ha LN. In ihr schlossen sich die KAP Fürstenwerder, Schapow-Wittstock und Parmen-Arendsee zusammen. Ihr Leiter wurde Horst Büttner-Janner aus Schapow.
- 1976 Erste offizielle Moto-Cross-Veranstaltung des im Herbst 1975 gegründeten MC Fürstenwerder auf der Rennstrecke „Parmer Alpen“.
- 1978 Der langjährige Vorsitzende der LPG, Walter Weber wurde als Stellvertreter des Vorsitzenden des Rates des Kreises für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft des Kreises Prenzlau berufen. Sein Nachfolger als Vorsitzender der LPG wurde Albert Wolter.
- 1978/79 Es war der Winter des Jahrhunderts. Temperaturen bis -18 Grad und viel Schnee der durch Windböen bis zu vier Meter hoch aufgetürmt wurde.

Stromausfall, Verkehrschaos und von der Kreisstadt abgetrennt waren die Folgen.

- 1979 Mit einem Ostertanz wurde am 15.04. der neugebaute Saal der Gaststätte in Parmen eingeweiht.
- Am 07.10. wird die in Feierabendtätigkeit entstandene, modern ausgestattete kombinierte Kindereinrichtung an die Leiterin des Kindergartens Frau Christel Retzlaff und die Leiterin der Kinderkrippe Frau Johanna Weber übergeben.
- 1980 Das langjährige Gaststättenehepaar Eduard und Hildegart Toews gehen am 01. Januar in den wohlverdienten Ruhestand.
- Am 01.10. wurde der Abau eines Warenlagers der verkaufsstelle Parmen fertiggestellt und versorgungswirksam.
- 1982 Straßenbaumaßnahme Fürstenwerder – Parmen: der Sommerweg wurde ausgekoffert und durch eine Betonschicht befestigt, auf diese wurde bis Pflastermitte Bitumen auf getragen.
- 1983 Die im Oktober 1968 gegründete Ortsgruppe der Volkssolidarität Parmen-Weggun begeht ihren 15.Jahrestag. Sie ist mit 162 Mitgliedern eine der größten Organisationen in der Gemeinde. Vorsitzende ist Frau Irma Kietzmann aus Weggun.
- 1986 In Parmen wurde mit dem Bau eines Mehrzweckgebäudes, Standort am Sportplatz, begonnen. Alle Arbeiten werden in Feierabendtätigkeit, also ohne Bilanzen ob materiell oder finanziell, durchgeführt. Es entstehen Büroräume des Rates der Gemeinde mit Bibliothek, eine Poststelle, eine Schwesternstation, eine Dienstleistungsannahmestelle, ein Kulturraum und Sportumkleideräume. Fertigstellung und Übergabe des Gebäudes war am 15.10.1987
- 1988 20 Jahre Bürgermeister – Gerhard Augustin – ein besonderes Dienstjubiläum!!!
- 1989/90 Wendezeit!!! Die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse überschlugen sich und die gesellschaftlichen Verhältnisse änderten sich in einer historisch sehr kurzen Zeit grundlegend. Der Übergang der DDR in die BRD geht als „friedliche Revolution“ in die deutsche Geschichte ein.
- 1989 Auch bei der Wahl der Gemeindevertretung am 7. Mai gab es ein klares Votum für den alten und neuen Bürgermeister Gerhard Augustin.
- 1990 Der ständigen Erweiterung der Kiesgrube infolge musste die Moto-Cross Strecke „Alpenring“ weichen. Einen neue Strecke wurde gesucht und im Bereich zwischen Kicker und alter Bahnstrecke gefunden. Die neue Moto-

Cross-Strecke „Am Mühlenberg“ wurde am 20. Januar beim Winter-Moto-Cross eingeweiht.

Es war ein Jahr der Wahlen. Am 18. März war die Wahl der Volkskammer der DDR. Am 06. Mai die Wahl der Gemeindevertretung und des Kreistages. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands am 03. Oktober 1990 fand am 14. Oktober die Landtagswahl brandenburg und am 02. Dezember die erste gesamtdeutsche Wahl des Bundestages statt.

Seit 1955 war Heinz Peick als ABV (Abschnittsbevollmächtigter) der „Dorfpolizist“. Nach der Wende wurden diese Arbeitsbereiche aufgelöst und Heinz Peick ging im Oktober in den Vorruhestand.

Die LPG Einheit Parmen-Weggun wird bis Ende des Jahres in eine Co. KG umgewandelt.

Die Hauswirtschaftlichen Dienstleistungen (HWD) wurden am 31. März 1990 geschlossen.

1991 Auch der Arbeitsbereich einer Gemeindeschwester wird aus dem Sozialwesen entfernt. Frau Renate Wolter, die seit 1969 als Gemeindeschwester tätig war, ist nun arbeitslos. Die Schwesternstation wird von Dr. Möhl (Fürstenwerder) als Außenstelle seiner Arztpraxis privat übernommen.

Am 03.06.1991 fand die Vollversammlung der LPG „Einheit“ Parmen statt. Per Beschluss wurde das gesamte Vermögen auf eine neu zu gründende GmbH & Co. KG übertragen. Die Umwandlung wurde wirksam am 11.09.1991 und der neue Betrieb trägt jetzt den Namen „Landbodentreuhand GmbH“ Parmen.

Gründung der Jagdgenossenschaft Parmen-Weggun am 17. Juli 1991.

In den Morgenstunden des 06. 10. brannte in Parmen ein Abferkelstall mit tragenden Sauen völlig aus. Von 15 Sauen konnte nur eine gerettet werden. Als Brandursache wird eine heruntergefallene Rotlichtlampe vermutet.

In der Konsumverkaufsstelle wird zweimal kurz hintereinander eingebrochen (25./26.11. und 02./03.12). Nach vorherigen Gerüchten über einen Konkurs der Konsumgenossenschaft werden die Verkaufsstellen in Parmen und Weggun am 10.12. tatsächlich geschlossen.

1992 Frau Doris Drews übernimmt privat die ehemalige Konsumverkaufsstelle.

Am 06.01.1992 eröffnet Metallbaumeister Arno Retzlaff mit 6 Mitarbeitern seine Metallbaufirma in Parmen.

Am 01.04.1992 eröffnet Herr Eberhard Güllmeister einen Betrieb für Autoverwertung und Abschleppdienst in Parmen.

Die Gaststätte in Parmen wird durch das Gaststättenehepaar Drews geschlossen. Es sind Besitzansprüche durch den Alteigentümer angemeldet wurden.

Am 18.09.1992 wurde die kleine Gasstätte, die hinter der Verkaufsstelle Drews angebaut wurde, eröffnet.

1993 Am 01.12.1993 eröffnet Frau Kerstin Scheunemann ihren Frisiersalon in Parmen.

Am 05.12.1993 fand die Wahl der Gemeindevertretung statt. Auf der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung wurde Herr Uwe Hausdorf einstimmig zum Bürgermeister (ehrenamtlich) gewählt.

1995 Am 29.11. beschließt die Gesellschafterversammlung Landbodentreuhand GmbH & Co. KG einstimmig ihre Anteile an Herr Lührs, einem Landwirt aus dem Raum Oldenburg, zu verkaufen. Ab dem 01.01.1996 ist Herr Lührs der alleinige Gesellschafter und Geschäftsführer.

1997 Am 10.10. fand in den drei Gemeinden Arendsee, Parmen-Weggun und Ferdinandshorst ein Bürgerentscheid über den Zusammenschluss der Gemeinden statt. Im Ergebnis stimmten die Bürger von Arendsee und Parmen-Weggun dafür und die Bürger von Ferdinandshorst dagegen. Die neue Gemeinde führt den Namen Weggun und besteht aus den Orten Arendsee, Raakow, Weggun, Parmen und Warbende.

1998 Am 22.06.1998 beginnen die Arbeiten für die grundlegende Erneuerung der Dorfstraße in Parmen. Die Firma KTS Tief- und Straßenbau Passow führt die Arbeiten aus. Zur Unterstützung der Bauarbeiten werden 14 Frauen und Männer in einer Vergabe-ABM zugeteilt.

Am 14.07.1998 lädt der Geschäftsführer Arno Retzlaff zu einem Tag der offenen Tür in seine Firma „Metall- und Fassadenbau A & D Retzlaff GmbH“ ein. Das Unternehmen hat sich (Gründung 1992) inzwischen zum größten Betrieb in der Region entwickelt und beschäftigt bis zu 120 Mitarbeiter.

1999 Frau Andrea Tietz eröffnet am 09. Dezember ein besonderes Cafe, das „Kräutercafe „ mit Panoramablick bis Warbende.

2002 Eine Festwoche anlässlich der Ersterwähnung des Dorfes Parmen findet vom 01. bis 07. Juli statt.

2004 Parmen bekommt wieder eine „Dorfkneipe. Heiko Petznick aus Arendsee eröffnet als Ich-AG im April eine kleine Gaststätte mit Imbiss und einen Lebensmittelladen. Er investierte dafür in den Gebäudekomplex der ehemaligen Verkaufsstelle.

- 2004/05 Vom Oktober bis April dauerten die Bau- und Sanierungsarbeiten an der Kreuzung in Parmen, von der Straßen nach Weggun, Feldberg, Fürstenwerder und Arendsee abgehen. Parallel zu den Straßenbauarbeiten wurden die Buswendeschleife und der Parkplatz vor dem Gemeindehaus gepflastert und ein Sammelcontainerstellplatz ausgebaut. Gesamtkosten: 213000 Euro
- 2006 Für den Parmer SV war die Saison 2005/06 wohl die erfolgreichste in der Vereinsgeschichte. Der erneute Einzug in das Pokalfinale wurde noch getoppt durch den Gewinn des Meistertitels im Fußballkreis Westuckermark und dem damit verbundenen Aufstieg in die Landesklasse.
- 2006 Im Juni dieses Jahres macht sich der Parmener Birk Schleising mit einem eigenen Taxi-Unternehmen selbstständig.
- 2007 Der in der Parmener MMC Retzlaff GmbH & Co. KG ausgebildete Junggeselle im Metallbauerhandwerk, Steffen Schröder, hält bei der Freisprechung der Kreishandwerkerschaft Uckermark am 01. März eine Festrede.
- 2007 Bei den Heimatfahrten für Senioren – von Kreistagsfraktionen angeboten – geht es am Donnerstag, dem 21. Juni, von Prenzlau nach Parmen. Dort erwartet Kräuterfee Andrea Tietz die Prenzlauer Gäste, ein Spaziergang führt zu den Künstlerinnen Bettina Mundry und Johanna Cenit.
- 2007 16. Juni: am letzten Spieltag der Saison 2006/07 sichert der Parmer SV , als Aufsteiger, mit einem 3:2 Heimsieg gegen Victoria Templin den Klassenerhalt in der Landesklasse.
- 2007 Der Ortsbeirat lädt am Sonnabend, dem 04. August, zum traditionellen Parmer Seefest ein. Es beginnt am Nachmittag mit einem Kinderprogramm und geht bis nach Mitternacht mit Tanz im Festzelt.
- 2008 19 Jahre war Michael Schock ehrenamtlich als Trainer des Parmer SV tätig. Nun gibt er mit Abschluss der Saison 2007/08 diese Aufgabe ab. Größter Erfolg war der Aufstieg in die Landesklasse in der Saison 2006/07 gewesen.
- 2008 Auf einem Feld der Landboden-Parmen GmbH geriet am 24. August ein Mähdrescher der Agrardienst Schönfeld GmbH in Brand. Der Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Weggun und die sofortigen Selbsthilfemaßnahmen der Bauern verhinderten schlimmeres. So ließ Dirk Reinkens, Betriebsleiter der Landboden-Parmen GmbH, die Räder seines Pickup durchdrehen, um Flammen auf dem Stoppelfeld zu ersticken.
- 2008 Im Rahmen des Besuches der Gemeinde Nordwestuckermark ist der Landrat Klemens Schmitz am Vormittag des 12. September auch zu Gast bei Ferienwohnungsvermieter Birk Schleising und im Kräutercafe bei Andrea Tietz.

- 2008 Am 16. September ist Baubeginn für einen weiteren Teilabschnitt des Ausbaus des Radweges „Spur der Steine“ von Templin nach Fürstenwerder. Dabei handelt es sich um den circa 3,1 km langen Streckenabschnitt auf dem ehemaligen Bahndamm von der Motocrossanlage in Parmen bis zur Landestrasse 243 kurz vor Fürstenwerder. Der Ausbau erfolgt in Asphalt in einer Breite von 2,50 Metern.
- 2009 „Jakob in der Stube seiner Tante geboren“ lautet die Schlagzeile in der Prenzlauer Zeitung vom 22. Januar!
- Agnes Hansch aus Berlin war zu Besuch bei ihrer Schwester Katrin Hansch in Parmen als plötzlich die Wehen einsetzten und dann ging alles ganz schnell. Zum Glück für Mutter und Kind wohnt die Hebamme Hella Jonas in der Nachbarschaft die sofort kommt und unterstützt. Bei der Hausgeburt erblickt Jakob Lewin Aladschij Mamadu (3400 Gramm und 49 Zentimeter) das Licht der Welt.
- 2009 Zwei Spielserien lang (2007/08 und 2008/09) trug der Parmer SV seine Heimspiele in Prenzlau aus. Der Grund war die grundlegende Erneuerung des eigenen Sportplatzes in Parmen.
- Am letzten Spieltag der Saison 2008/09, Samstag den 13. Juni; wurde der neue Platz mit dem Ehrenanstoß durch die Bürgermeisterin Frau Klingbeil feierlich übergeben.
- Das Spiel gegen Rot-Weiß Mittenwalde stand zur Halbzeit 9:0 für Parmen als die Mittenwalder Spieler nicht mehr zur zweiten Halbzeit antraten. Den Erfolg der Parmener konnten sie damit nicht verhindern. Der Parmer SV wurde Kreismeister des Fußballkreises Westuckermark und Aufsteiger zur Landesklasse Nord.
- 2009 50. Moto-Cross Parmen!!! Der MSC Parmen richtet am Sonntag, den 18. Oktober, auf der Rennstrecke „Am Mühlenberg“ zum 50. Mal ein Moto-Cross-Rennen aus.
- Zur Jubiläumsveranstaltung wurde die Team- Landesmeisterschaft Berlin/Brandenburg sowie Wertungsläufe zur Landesmeisterschaft in den Klassen 50 und 65 ccm ausgefahren.
- In der Teammeisterschaft fuhr der MSC Parmen 1 in der Besetzung Danny Siromski, Felix Haack und Florian Kunkel, verpasste dabei nur knapp eine Medaille und belegte den vierten Platz.
- 2009 Die Parmener Frauengruppe organisiert am 28. November den 1. Weihnachtsmarkt in Parmen. Er findet vor und im Gemeindehaus in Parmen statt.